

Molosovsky präsentiert:

**HILFREICHE HANDREICHUNG**

**ZU**

**NEIL GAIMANS**

**THE SANDMAN**

**Band Zwei:**

**»DAS PUPPENHAUS«**

## Einleitung:

Diese **Hilfreichen Handreichungen** zur ersten ordentlichen deutschen Gesamtausgabe von Neil Gaimans **Sandman** beruhen auf (bzw. folgen zumindest größtenteils) den englischsprachigen **Annotations**, zusammengestellt von **Greg Morrow** und **David Goldfarb**. Im Netz wird das Archiv der englischsprachigen Anmerkungen von **Ralf Hildebrandt** betreut und ist zu finden unter:

**<http://www.arschkrebs.de/sandman/annotations/>**

Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung dieser **Annotations**, denn mal habe ich mir nicht relevant erscheinende Hinweise ausgelassen, mal habe ich selbst Hinweise stillschweigend korrigiert oder ergänzt. Zudem habe ich die **Sandman**-Originalausgabe mit der **Panini**-Übersetzung von **Gerlinde Althoff** verglichen.

Für die Übersetzungen der Zitate aus den Werken fremder Autoren habe ich, wenn möglich, entsprechende Übertragungen verwendet, die im Internet frei zugänglich sind. Eine Bibliographie und einen Index will ich erstellen, wenn alle zehn Folgen dieser Handreichte beieinander sind.

»Werke« sind kursiv formatiert bzw. stehen in doppelten französischen Anführungszeichen, »Bezugsstellen« in einfachen französischen Anführungszeichen (Ausnahme ohne Anführungszeichen sind z.B. Namen, sowie der Titel **Sandman**, der in diesen Hilfreichen Handreichungen weder kursiv formatiert wurde, noch in Anführungszeichen steht).

Als **Zeitangabe** habe ich mich für das wissenschaftlich neutrale »vor der Zeitenwende« = **v.d.Z.** und »nach der Zeitenwende« = **n.d.Z.** entschieden, womit das Gleiche gemeint ist wie »vor« und »nach Christus«.

Wie auch schon bei meinen Übersetzungen der **Crooked Timber-Seminare** zu China Miéville und Susanna Clarke weise ich darauf hin, dass ich kein professioneller Übersetzer oder akademisch trainierter Gelehrter bin, sondern nur ein Blogger mit Mittlerer Reife :), der seinen Spaß mit dilettantischer Gelehrsamkeit hat. Fehler in diesen Hilfreichen Handreichungen gehen also auf mein Konto, und niemandes sonst. Für entsprechende Verbesserungshinweise bin ich sehr dankbar, und wer mir solche zukommen lassen möchte, schicke eine **eMail** an

**\*molosovsky\*[@\\*yahoo\\*.de](mailto:molosovsky@yahoo.de)** (Sternchen weglassen).

Es bleibt mir, viel Spaß mit diesen deutschen Anmerkungen zu wünschen. In einigen Wochen geht es weiter mit den Anmerkungen zum dritten Sammelband **Traumlande**.

Euer

Molosovsky

**Das Copyright von Sandman und allen damit zusammenhängenden Figuren liegt bei DC Comics Inc, New York. Diese Anmerkungen richten sich, wie die Sandman-Comics selbst, an ein erwachsenes Publikum.**

**Sandman and all related characters are copyrights and trademarks of DC Comics Inc. Sandman and this annotation are intended for mature audiences only.**

**TITEL:** Der Titel »Das Puppenhaus« (A Doll's House) ist eine zweifache Hommage Gaimans, einmal für das bekannte, 1879 erschienene Theaterstück von Henrik Ibsen (1828-1906), das davon handelt, wie eine junge Frau aus ihrer traditionellen (Geschlechts-)Rolle ausbricht, zum zweiten in Richtung der englischen Kinderbuchautorin Rumer Godden (1907-1998) und ihrer 1947 veröffentlichten Geschichte über eine mutige hundert Jahre alte Puppe, deren Familie, ihr viktorianisches Puppenhaus und die zwei Mädchen, denen sie gehören. In dem äußerst ertragreichen »**Sandman Compendium**« (1999) von Hy Bender ist folgendes Zitat aus Goddens Kinderbuch als Motto dem Kapitel über den zweiten Sandman-Sammelband vorangestellt (Übersetzung von Molo):

Es ist eine bange machende, manchmal gefährliche Angelegenheit eine Puppe zu sein. Puppen können keine Wahl treffen, sie können nur erwählt werden; sie selbst können nichts »tun«, mit ihnen kann nur etwas getan werden. Kinder, die das nicht verstehen, machen Fehler, und die Puppe leidet Schaden, wird missbraucht und geht verloren; und wenn das geschieht, können Puppen nicht sprechen, oder sonst etwas machen, außer beschädigt und missbraucht zu werden und verlustig zu gehen. Das sollst Du nicht vergessen, falls Du Puppen hast.

**MOTTI:** Einheitlich sind den 10 Sammelbänden jeweils ein tatsächliches und ein fiktives Zitat aus den Sandman-Geschichten selbst als Motti vorangestellt. Das tatsächliche Zitat stammt aus »*Oneirokritika*« (Traumdeutung) des aus Ephesos stammenden griechischen Philosophen Artemidor{os} von Daldis, der im zweiten Jahrhundert n.d.Z. lebte. — Das fiktive Zitat der »Puppenhaus«-Protagonistin Rose Walker findet sich in Kapitel 7 »*Verlorene Herzen*«, Seite 19, Kästchen 5. Warum das englische »weird« im Motti als »abgedreht«, im Comic aber als »seltsam« übertragen wurde, ist mir schleierhaft.

**»Am Anfang«:** Auf Wunsch des Verlages hat Neil Gaiman für Heft 8 diesen »Was bisher geschah«-Text verfasst, um Neueinsteigern einen Überblick der Ereignisse von Heft 1-7 zu geben. Neil hat einige kleine neue Details und Infos in diesen Abriss eingestreut, um auch Lesern, die Heft 1-7 gelesen haben etwas Neues zu bieten. »Das Puppenhaus« war 1990 der erste Sandman-Sammelband, den Vertigo/DC veröffentlichte, da man diese Geschichte für einen attraktiveren Einstieg in die Sandman-Welt hielt, als »*Prälldien und Notturni*«. Entsprechend hat man den »Am Anfang«-Text für den Sammelband übernommen.

**Seite 1, Erster Abschnitt (Zeile 1 bis 22):** Der Mann im Kuttengewand mit dem Buch ist der älteste aus der Ewigen-Familie, Morpheus großer Brüder Destiny (Schicksal). Ich kann mir vorstellen, dass die Szenerie der Versammlung, an der man hier als namenloser Träumer teilhat, die Beerdigungsfeier des letzten Sammelbandes »*Das Erwachen*« (The Wake) ist.

**Seite 1, Zweiter Abschnitt (Zeile 33):** In England haben Anwesen oftmals Eigennamen. Der Name »*Fawney Rig*« für Roderick Burgess Landhaus geht laut einer Auskunft von Gaiman auf die Art des Coups zurück, mit der Lady Johanna Constantine (eine Ahnin des im ersten Sammelband auftretenden berühmten Vertigo/DC-Straßenmagiers John Constantine) das Anwesen erworben hat. Bei einem »*Fawney Rig*« dreht man jemanden einen Bronzering als Goldring an. Vermutlich hat Lady Constantine diesen Trick in ungleich größerem und komplexeren Maßstab angewandt.

**Seite 1, Zweiter Abschnitt (Zeile 34):** »*Schnitter*« (reaper) ist ein altmodischer Ausdruck für den personifizierten Tod.

**Seite 1, Zweiter Abschnitt (Zeile 44):** Neu ist der Hinweis auf »*gewisse Kräfte*«, die Morpheus geschwächt haben. Auch in Kapitel 7, Seite 14, Kästchen 1 des Sammelbandes »*Kurze Leben*« (Brief Lives) wird kurz auf einen Triumph von Morpheus hingewiesen, der ihn so ermattet hat, dass er Burgess Ruf nicht widerstehen konnte. Neil hat angedeutet, dass er eines Tages eine kleine Miniserie über diese Ereignisse schreiben will.

# Prolog: GESCHICHTEN IM SAND

## Heft 9: Prologue—Tales in the Sand; 24 Seiten

**Allgemein:** Neil gab Auskunft darüber, dass er sich mit mündlicher afrikanischer Erzähltradition beschäftigt und dann diese Geschichte von Anfang bis Ende erfunden hat.

**Seite 1, Text-Kästchen 4:** Die Geschichte vom Trickser-Gott Malaboyo und wie er König Löwe Affendung als Seele des Mondes unterjubelte konnte ich nicht dingfest machen.

**Seite 2, Kästchen 2:** Beschneidungen des Geschlechtsteils (sowohl von Jungen wie Mädchen) findet sich als Teil von Übergangs- und Initiations-Riten bei vielen traditionellen Stammesgesellschaften, leider auch noch heutzutage.

**Seite 4, Kästchen 6:** Mit ›*Großmutter Tod*‹ ist natürlich Morpheus große Schwester gemeint.

**Seite 6, Kästchen 1:** Nada tauchte zum ersten Mal als Gefangene in der Hölle im Sammelband ›*Präludien und Notturmi*‹, Kapitel 4, Seite 7, Kästchen 3 auf. ›*Geschichten im Sand*‹ erzählt nun, warum sie dort darbt. — Einen kleinen Unfall hat es bei der digitalen Neukoloierung gegeben und der linke von zwei weißen Vögeln wurde grün wie Laub eingefärbt.

**Seite 8, Kästchen 3:** Der König der Vögel tritt in Gestalt eines Albino-Straußenvogels auf.

**Seite 10, Kästchen 2-3:** Die Geschichte wie der Webervogel seine braune Färbung erhielt, erinnert an Rudyard Kiplings ›*Genau-so-Geschichten*‹ (Just So Stories for Little Children, 1902).

**Seite 11, Kästchen 3:** Die wegen ihrer Opfergaben streitenden Brüder sind Kain und Abel, die den Sandman-Lesern in Kapitel 2 von ›*Präludien und Notturmi*‹ vorgestellt wurden.

**Kästchen 5:** Der Name Kai'ckul für Morpheus/Dream ist von Nada schon in Kapitel 4 von ›*Präludien und Notturmi*‹ gebraucht worden.

**Seite 12, Kästchen 5:** In diesem Sammelband der erste Hinweis auf die ›*Ewigen*‹ (Endless), also auf die Familie von Morpheus, die manchesmal als Götter verehrt werden, obwohl sie streng genommen keine Götter sind, sondern Personifizierungen höherer, den Menschen bestimmenden Prinzipien.

**Seite 13, Kästchen 1:** Im Original wird ›*husten*‹ dreimal wiederholt, ganz der alten Eigenheit mündlichen (Märchen-)Erzählens entsprechend.

**Kästchen 4:** Warum Menschen Ewige nicht lieben können wird nicht erklärt. Da aber eben Menschen sterblich und Ewige (nun ja) eben unvergänglich sind, dürfte die Vergeblichkeit einer Liebe zwischen Menschen und Ewigen auf der Hand liegen.

**Seite 14, Kästchen 5:** Durch die Übersetzung des englischen ›*Desire*‹ (Begehren, Verlangen, Sehnsucht) geht hier ein wenig unter, dass Morpheus jüngeres Geschwister gemeint ist. Hier auch der erste Hinweis darauf, dass Desire immer grausam ist.

**Seite 15, Kästchen 4:** Jungfräulichkeit ist in traditionellen, von Clan- und Stammesethik geprägten Gesellschaften oftmals eine unbedingte Voraussetzung für die Heirat.

**Kästchen 5:** Aus den Tropfen des jungfräulichen Blutes entspringen rote Blumen. Vielleicht eine kecke Umkehrung der Adoniströslein, des griechischen Mythos von Venus und Adonis (siehe Ovid »*Metamorphosen*«, Zehntes Buch).

## 1. Kapitel: DAS PUPPENHAUS

### Heft 10: The Doll's House; 24 Seiten

**Seite 1, Text-Kästchen 4:** Im Original wird an dieser Stelle über Desire als »*him-, her- or it-self*«, in der Übersetzung nur über »*ihm oder ihr selbst*« gesprochen. Im Englischen wird ansonsten sächlich von Desire gesprochen (»*it*«), im Deutschen männlich. — Desires Festung, die Schwelle (the Threshold) ist eine Umkehrung des Motivs vom Puppenhaus, da es buchstäblich ein Haus in Form einer (riesigen) Puppe ist. Bemerkenswert erscheint mir zudem, dass Desires Schwelle über einer leeren, von einem kartesischem Gitternetz überzogenen Landschaft schwebt.

**Seite 3, Kästchen 1:** Noch hat niemand herausbekommen, wer die Frau auf den Bildschirmen der TV-Wand ist. Mein Verdacht geht in Richtung klassische Leinwand-Diva, z.B. Marilyn Monroe. — Man beachte, dass in Desires Festung Kanten und Ecken vermieden werden und alles rund und organisch gestaltet ist. Bemerkenswert erscheint mir auch der seltsame Kokon über der Bildschirmwand. Was da wohl ausschlüpfen wird?

**Seite 4, Kästchen 1 bis 6:** Normalerweise nehmen die Ewigen zueinander mit Hilfe ihrer Gallerien Kontakt zueinander auf, wie es Desire hier macht, um mit ihrem (Zwillings-)Geschwister Dispair (Verzweiflung) zu sprechen. Von links nach rechts stehen die Symbole für: Ankh = Death; leer = siehe Anmerkung Seite 5, Kästchen 3; Helm = Dream; Lächeln = Desire; Hakenring = Dispair; Kringelbild = Delirium.

**Seite 5, Kästchen 2:** Erster Auftritt von Dispair.

**Kästchen 2:** Wer mit »*der Verlorenen*« gemeint ist, wird sich im Lauf des großen Bogens der Sandman-Geschichte noch entpuppen. Wer es nicht abwarten kann, möge die Antwort in folgender Fußnote lesen.<sup>1</sup>

**Kästchen 6:** Ob Desire Morpheus und/oder Nada beeinflusst hat und zu welchem Zweck bleibt unklar.

**Seite 6, Kästchen 1:** Erster Auftritt von Miranda und Rose Walker. Rose ist die eigentliche Protagonistin dieses Sammelbandes.

**Seite 7, Kästchen 1:** Erster Auftritt von Anwalt Holdaway.

**Kästchen 4:** »*Theateraufführung*« war im Original »*Masterpiece Theatre*«. So heißt eine Sendereihe des öffentlich-rechtlichen US-Fernsehens PBS, in der seit über 30 Jahren vor allem Aufzeichnungen englischer Theaterproduktionen gezeigt werden.

**Seite 8, Kästchen 1:** Das Auto sieht mir ganz nach einem Bentley S1 aus, wie er von 1955 bis 1959 gebaut wurde.

**1) SPOILERWARNUNG!** DIESE FUSSNOTE NICHT LESEN, WENN MAN NICHT WISSEN WILL, WER DER VERSCHOLLENE EWIGE IST: Das verschwundene Familienmitglied der Ewigen ist, rückwärts lesen, noitcurtseD (gnurötsreZ). Der Sammelband »*Kürze Leben*« ist der Suche nach ihm gewidmet.

**Seite 9 bis 14:** Rose träumt, die Bildausrichtung wechselt ins Querformat und wir Leser beobachten die Geschehnisse im Traumreich aus der Sicht von Rose.

**Seite 11 und 12:** Man beachte den dünnen Sichelmond, den Lovecraft vielleicht als *»gibbious«* beschrieben hätte.

**Seite 12, Kästchen 3:** Mit *»Grossem Arkana«* werden gewöhnlich die (normalerweise) 22 Trümph des Tarots bezeichnet. In der ersten Veröffentlichung (Heft 8) der *»Am Anfang«*-Zusammenfassung der Hefte 1 bis 7 von Gaiman findet man eine Zeichnung von Dream als Grosse Arkana-Karte No. 34.

**Seite 13, Kästchen 1:** Brute und Glob sind zwei Figuren, die bereits in DCs Sandman-Heften der Siebziger auftraten. Mehr zu ihnen in den Hilfreichen Handreichungen zu Kapitel 2 von *»Präludien und Notturnis«*.

**Kästchen 2:** Erster Auftritt des Korinthers, einer Neuschöpfung von Gaiman. Am wahrscheinlichsten dünkt mir, dass der Name von dem englischen Ausdruck *»corinthian behaviour«* herrührt, womit (vor allem sexuelle) Zügellosigkeit und eine allgemeine Respektlosigkeit gegenüber Regeln gemeint ist.

**Kästchen 3:** Erster Anblick von Fiddlers Green, einem Ort der Sandman-Traumlande. Fiddlers Green ist eine irische Seemannslegende und beschreibt einen idyllischen Ort, wo fortwährend Fröhlichkeit herrscht, die Fidel nie verstummt und die Tänzer nicht müde werden.

**Seite 16, Kästchen 1:** Unity Kinkaid trat in Kapitel 1 von *»Präludien und Notturnis«* auf (Seite 3, Kästchen 4, und Seite 33, Kästchen 7 bis 9). Sie war als Kind eines der Opfer der Schlafkrankheit, die durch die Gefangennahme von Morpheus durch Roderick Burgess verursacht wurde.

**Seite 19:** Die *»Drei Hexen«* oder *»die Drei die Eine sind«* traten zum ersten Mal in Kapitel 2 von *»Präludien und Notturnis«* auf. Mehr über die mythologischen Hintergründe findet sich im ersten Teil der Hilfreichen Handreichungen.

**Kästchen 3:** Die Bezeichnung *»die Gütigen«* (the Kindly Ones) verweist auf einen antiken Aspekt der Dreieinigen als Rachgöttinnen, die sich Sterbliche vorknöpfen, die sich göttlich wähnen, oder die Eltern heimsuchen, die eines ihrer Kinder töten. Der neunte Sandman-Sammelband ist so betitelt. — Roses jüngerer Bruder, Jed, wird zum ersten Mal erwähnt.

## 2. Kapitel: DER EINZUG

### Heft 11: Moving In; 24 Seiten

**Seite 1, Kästchen 1:** Erster Auftritt von Hal Carter. Das Haus der Wohngemeinschaft ist ein weiteres metaphorisches Puppenhaus.

**Seite 2, Kästchen 2:** Erster Auftritt von Ken und Barbie. Die beiden verweisen auf die bekannten Mattel-Puppen, die das Geschlechtsrollenbild vieler Kinder prägen. Barbie wird später zur Protagonistin des Sandman-Sammelbandes *»Über die See zum Himmel«* (A Game of You).

**Kästchen 10:** Erster Auftritt von Zelda und Chantal.

**Seite 3, Kästchen 4:** Erster Auftritt des Raben Matthew. Siehe Anmerkung zu Seite 9 dieses

Kapitels.

**Seite 4:** Jeds Träume sind ganz als Homage auf die klassischen Comics von Winsor McKays (1867-1934) »*Little Nemo in Slumberland*« gestaltet, und zugleich eine Verbeugung für DCs Sandman-Comics der Siebzigerjahre.

**Kästchen 2:** Jed ist Roses Bruder, aber es gab auch einen Jed in den Sandman-Comics der Siebziger. Desweiteren sehen wir hier Hector Hall im Sandman-Kostüm der Siebziger und Lyta Trevor als seine Mitstreiterin Fury. Fury ist die Tochter der Golden Age Fury. Hector Hall ist der Sohn von Golden Age Hawkman und Golden Age Hawkgirl. Beide waren Gründungsmitglieder der Infinity Inc (Hal unter dem Namen Silber Scarab). Hall starb und wurde von Brute und Glob ins Traumland entführt, um den Platz des verstorbenen Siebzigerjahre-Sandman einzunehmen. Fury ist ihm später nachgefolgt.

**Seite 6, Kästchen 1:** Die im New Yorker der Dreissigerjahre publizierten Cartoons der »*Addams Family*« stammen aus der Feder des amerikanischen Satirezeichners Charles Addams (1912-1988). Von 1964 bis 1966 drehte der Fernsehsender ABC zwei Staffeln mit Abenteuern dieser halloweenartigen Familie, und unter der Regie von Barry Sonnenfeld entstanden dann 1991 und 1993 zwei erfolgreiche Addams Family-Kinofilme, »*The Addams Family*« und »*Addams Family Values*« (Die Addams Family in verrückter Tradition). Der 1998 von David Payne geleitete dritte Spielfilm »*Addams Family Reunion*« (Addams Family und die lieben Verwandten) konnte nicht mehr an die Güte und den Erfolg der beiden Sonnenfeld-Filme anschließen.

**Kästchen 2:** Mit »*Stepford Yuppies*« spielt Rose auf den berühmten, 1972 erschienenen Roman »*The Stepford Wives*« (»*Die Frauen von Stepford*«) von Ira Lewin (\*1929) an. Lewin ist auch Autor des Romans »*Rosemarys Baby*«. »*The Stepford Wives*« wurde 1975 (von Bryan Forbes) und 2004 (von Frank Oz) verfilmt. In dem Roman geht es um vermeidlich perfekte Ehefrauen, die sich robotergleich und hingebungsvoll bis zur Selbstverleugnung um Haus, Ehemann, Küche und Kinder kümmern. Als Metapher bezeichnet der Ausdruck »*Stepford Wives*« (oder wie hier »*Stepford Yuppies*«) Personen, die sich mit mechanischer Willigkeit den gesellschaftlichen Erwartungen beugen und sich von jeglicher Individualität abgewandt haben.

**Kästchen 3-5:** Gilbert wurde bereits auf Seite 3 dieses Kapitels kurz erwähnt. Gaiman hat Gilbert als Homage auf den englischen Autoren Gilbert Keith Chesterton (1874-1936) gestaltet. Chesterton gehört zu den bemerkenswertesten und schillerndsten Protagonisten englischer Ideenlebens im ersten Drittel des 20. Jahrhundert. 1922 konvertierte er zum katholischen Christentum und trägt als letzter Engländer den vom Vatikan verliehenen Titel »*Verteidiger des Glaubens*«. Sein Glauben und seine Ansichten sind allerdings zu originell und kapriziös, um in einfache Schubladen zu passen und so berufen sich sowohl Konservative wie Liberale auf ihn. Bei uns ist Chesterton am bekanntesten als Schöpfer des lausbübischen Amateurdetektivs Pater Brown (verfilmt u.a. mit Heinz Rühmann und mehr oder weniger Inspiration einer TV-Serie mit Ottfried Fischer). Im anglo-amerikanischen und darüber hinaus, ist Chesterton aber bis heute auch noch als »*Prinz Paradox*« berühmt. In hunderten von Zeitungskolumnen und in seinen vielen Romanen und Kurzgeschichten glänzt er als Meister der abstursen Widersprüchlichkeit, mit denen er auch den streitbaren Atheisten George Bernhard Shaw in berühmt-berüchtigten öffentlichen Debatten manches Mal ins Abseits dribbelte. Neil Gaiman zählt vor allem Chestertons 1907 erschienenen Roman »*Der Mann der Donnerstag war*« (»*The Man Who Was Thursday*«) zu seinen absoluten Lieblingsbüchern. — Die Sache mit dem »*zwei Meter langen Bleistift*« zum Bemalen der Decke hat Neil der Chesterton-Kolumne »*Über das Im-Bett-Liegenbleiben*« (»*On Lyring in Bed*«) entnommen.

**Seite 7, Kästchen 3-5:** Hier erleben wir Vermieter Hal in seiner Dolly-Persona, die Barbie und Ken bereits auf Seite 2 erwähnten. — Das Poster der englischen Pop-Gruppe ›*The Cure*‹ gibt es wirklich. ›*Boys Don't Cry*‹ ist die 1980 veröffentlichte US-Version des ›*The Cure*‹-UK-Debütalbums ›*The Imaginary Boys*‹ von 1979. Es ist wohl nicht zu keck anzunehmen, dass Cure-Frontman Robert Smith einer der Styling-Paten für das Aussehen von Dream ist.

**Seite 9:** Hier lernen wir nun den Raben Matthew kennen, einen neuen Diener von Morpheus. Matthew war ursprünglich der Mensch Matthew Joseph Cable (1972 kreiert von Len Wein und Berni Wrightson), der ehemalige Ehemann von Abigail Arcane Cable Holland, der späteren Frau von Swamp Thing. Matt Cable war ein Agent der US-Regierung der Alec Holland vor dessen tragischer Verwandlung zum Swamp Thing kannte. Cable hatte die Fähigkeit seine Phantasien zu materialisieren (daher die Verbindung mit den Traumlanden von Morpheus), er jagte Swamp Thing, freundete sich mit ihm an, verfiel dem Alkohol, der Geist von Abigails bösen Onkel Anton ergriff Besitz von Matt, der seine Kräfte einsetzte, um Anton in die Hölle zu schicken. Matt fiel durch die Verletzungen eines Autounfalls ins Koma, das er schließlich nach einigen Jahren selbst beendete. Da er technisch gesehen im Traum starb, wurde er zu einem Einwohner der Traumlande.

**Kästchen 6:** Als Traumwirbel ist Rose der Grund für die vielen Zufälle in diesem Sammelband.

**Seite 10, Kästchen 3:** Eine der Einschränkungen von Dreams Kräften. Er muss jemanden, und wenn nur durch die Augen eines Dieners wie Matthew, sehen, um ihn in der Traumzeit zu finden.

**Seite 11, Kästchen 1:** Zu Hals Transvestiten-Show und Künstlernamen: ›*Hello Dolly*‹ ist ein berühmtes Musical, 1964 uraufgeführt am Broadway. Die bekannteste Schauspielerin mit dem Künstler-Nachnamen ›*Lamour*‹ (franz. ›*die Liebe*‹) war Dorothy Lamour (1914-1996).

**Kästchen 2:** Das von Rose hier gesungene Lied ist ›*Oh, You Beautiful Doll*‹ (1911), Lyrics von Seymour Brown, Musik von Nat Ayer.

**Seite 12, Kästchen 2:** Gilberts erster leiblicher Auftritt. Er sieht körperlich wie der echte Gilbert Keith Chesterton aus und kleidet sich ebenso wie dieser (ob sich im Spazierstock des wirklichen Chesterton ein Degen verbarg, ist nicht bekannt).

**Seite 14, Kästchen 5:** ›*Verbal-Rennmäuse*‹ (Verbal Gerbils) gibt es meines Wissens nicht. Im anglo-amerikanischen Slang der Homosexuellen-Szene bezieht sich ›*verbal*‹ auf (sexuelles) dreckiges Getratsche.

**Seite 16-17:** Hal spielt den uns schon von Seite 11 bekannten Song auf dem Kassettenrekorder.

**Seite 18, Kästchen 2:** Kleiner Textunfall der deutschen Ausgabe, denn die Zeilen des Songs von Seite 17, ›*Want to hug you but I fear you'd break*‹ haben sich in Dreams Sprechblase verirrt.

**Seite 19:** Die Schmatzgräusche (›*Shumf Schromp Schomf*‹) weisen darauf hin, daß der Korinther beim Telefonieren Augen futtert. Er hat ja drei Münder.

**Kästchen 2:** Der Deckname ›*Nimrod*‹ geht auf einen mythischen Jäger des alten Orients zurück, einen mesopotamischen König, der im Buch Genesis der Bibel und des Talmuds, sowie in Sure 21 des Korans erwähnt wird.



**Seite 22, Kästchen 6:** Einen Comicbösewicht namens »*Doctor Lobster*« (Doktor Hummer) habe ich nicht ausfindig machen können. Aber der amerikanische Romantiker, Abolitionist, Diplomat, Dichter und Satiriker James Russell Lowell (1819 - 1891) hat 1853 ein lustiges Gedicht mit dem Titel »*Doctor Lobster*« verfasst.

### 3. Kapitel: VATER, MUTTER, KIND...

#### Heft 12: Playing House; 24 Seiten

**Seite 1, Kästchen 3:** Zu den vielen Motiven auf den Bildschirmen (von links oben nach rechts unten): 1. Der Smily-Button mit Blut stammt aus Alan Moores und Dave Gibbons Comic »*Watchmen*«; 2. Die Beatles, nach dem Cover ihres Albums »*Meet the Beatles*« (US-Version), bzw. »*With the Beatles*« (UK-Version); 3. Ein Fötus?; 4. Ein Skelett, womöglich ein »*kleiner tanzender Tod*« von José Guadalupe Posada (1851-1913); 5. Jemand, der einen Twinkie isst (eine Sorte kleiner Kuchen mit Cremefüllung), oder der/die Fellatio macht; 6. Ein Jack O'Lantern-Kürbiskopf wie er zu Halloween geschnitzt wird; 7. Die Hand mit der tätowierten Nr. 28 stammt aus Katsuhiko Otomos Comic »*Akria*«; 8. Ein Totenschädel; 9. Möglicherweise eine Miniatur dieses Kästchens; 10. Die Monumentalskulptur von Mount Rushmore; 10. Unbekanntes Gesicht, vielleicht einer der Sandman-Künstler; 11. Unbekannte Figur mit Messer oder Schwert; 12. Ein Atompilz; 13. DC-Held Batman.

**Kästchen 4:** Mehr kleine Bildschirmmotive: 1. Der Hintern einer Amazone; 2. Ein Stegosaurus; 3. »*Groo the Wanderer*« von Sergio Aragones und Mark Evanier; (darunter) 4. Albert Einstein; 5. Ein Op Art-Bild (könnte von Bridget Riley sein); 6. Ein Mann der seinen Bizepmuskel vorführt (vielleicht Robert de Niro als »*Raging Bull*« oder Sylvester Stallone als »*Rocky*«?); 7. Die Freiheitsstau; 8. Unbekannter Mann; 9. Unbekannte Frau; 10. Hand mit geschlossenem Mund; 11. Friedrich Nietzsche; 12. Jude Dredd aus dem UK-Comicmagazin »*2000 AD*«; 13. Sigmund Freud; 14. Neil Gaiman.

**Kästchen 6:** Noch mehr Icons: 1. Ein entsetztes Auge; 2. (seitwärts) Unbekannter Mann; 3. (Auf dem Kopf stehend) Die Venus von Willendorf; 4. Tom Baker als Dr. Who (ein englischer TV-SF-Held); 5. Eine Joker-Karte, die sehr an den Batman-Bösewicht erinnert; 7. Wieder ein mögliches Fellatio-Motiv.

**Seite 2, Kästchen 1:** Die Bildschirmmotive hier erinnern sehr an die (sich ständig veränderte) Maske von Rorschach aus dem Comic »*Watchmen*«.

**Seite 3, Kästchen 6:** So sah das Hauptquartier des DC Sandmans der Siebzigerjahre aus. Noch ein Kandidat für die Puppenhaus-Metapher.

**Seite 6, Kästchen 1:** In den letzten Nummern des Siebzigerjahre-Sandman starb Jeds Großvater und der Junge kam in die schlechte Obhut seiner ausbeuterischen Verwandten Clarice und Barnaby.

**Seite 7, Kästchen 3:** Ein weitere Einschränkung der Macht von Morpheus: er kann oder darf keine Träumer im Traum töten (siehe Anmerkung Kapitel 6, Seite 24).

**Seite 9, Kästchen 3:** ›Heimlich einigten sie sich über die Kostümsache‹ im Original ›They came out of the closet on the costume stuff‹. Die Wendung ›come out of the closet‹ ist eine Metapher für ›ein Geheimnis offenbaren‹, speziell auch des Outings von Homosexuellen.

**Kästchen 4:** Mit ›billige Imitation ihrer verschwundenen Mutter‹ spielt Gaiman entweder darauf an, dass Furys Mutter die ursprüngliche Golden Age Wonder Woman war, die von Crisis durch einen Kniff genichtet wurde; oder auf die Korrektur durch den Comicautor Roy Thomas, der die Golden Age Fury der ›All-Stars Squadron‹ schuf, die Lyta zur Welt brachte und dann verschwand.

**Seite 11, Kästchen 3:** Das Wortspiel ›Cereal Convention‹ ist im Englischen eingängiger, da das ›Serial‹ in ›Serial Killer‹ (Serienmörder) genauso klingt wie ›Cereals‹ (Frühstücksprodukt aus Getreide). ›Cerealia‹ geht auf den Namen der römischen Göttin des Ackerbaus Ceres zurück.

**Kästchen 8:** Wer sich mit der Handschrift der Gästeliste schwer tut, hier mein Versuch einer Entzifferung: 1. The Bone ?Girl?; 2. Brother Chip; 3. The Californian Widow; 4. The Candyman; 5. Christian; 6. Cincinnati Oyster (Auster ist im Englischen ein Synonym für Testikel); 7. The Corinthian (der Korinther); 8. the Devil (Kentucky); 9. the Devil (Oregon); 10. Dog Soup; 11. The Dutch Uncle (im Englischen die Bezeichnung für jemanden der frank und frei, meist ungefragt, vermeintlich guten Rat gibt und dabei seinem Gegenüber Naivität unterstellt); 12. The Faggoteer; 13. The Family Man; 14. The Flesher. — Die meisten dieser Personen werden im übernächsten Kapitel auftreten.

**Seite 12, Kästchen 3 und 4:** Die Graffitis: die genaue Bedeutung von ›Vinniete Carot‹ bleibt mir schleierhaft (›große‹ oder ›siegreiche Karotte? Ein Gruß in Richtung des »Cerebus«-Erfinders Dave Sim in dessen Epos eine mannsgroße Karotte eine Rolle inne hat?). Darunter kann man ›Who watches the watchmen‹ lesen (Wer überwacht die Wächter), ein wichtiger Satz aus dem Comic »Watchmen« (wo es ebenfalls einige Seitengassen-Prügeln gibt), eine Übersetzung des Satzes ›Quis custodiet ipsos custodes‹ aus den Satiren des römischen Dichters Juvenal (ca. 60 - ca. 127 n.d.Z.).

**Seite 21, Kästchen 4:** Lytas vollständiger Name ›Hippolyta‹ (dt. Hippolyte) ist eine Amazonenkönigin der griechischen Mythologie. Wurde von Herkules bei seiner Aufgabe den Gürtel des Ares zu klauen in Eile erschlagen.

**Seite 23:** Wie kalt Morpheus hier mit Hippolyta umgeht wird noch äußerst dramatische Auswirkungen im späteren Verlauf der Sandman-Geschichte haben.

## 4. Kapitel: MÄNNER MIT GLÜCK UND GESCHICK

### Heft 13: Men of Good Fortune; 24 Seiten

**Allgemein:** Obwohl diese Folge als Kapitel 4 von »Das Puppenhaus« bezeichnet wird und erklärt, warum Morpheus Hippolyta so eilig verlässt, handelt es sich hierbei um die erste von vielen für sich stehenden Sandman-Kurzgeschichten mit Ausflügen in historische Epochen; siehe die Sammelbände »Traumlande«, »Fabeln und Reflexionen« und »World's End«. — Der englische Titel »Men of Good Fortune« lässt sich zurückverfolgen auf die »Rhetorik« von Aristoteles (384 - 322 v.d.Z.). Auch ein Song von dem Album »Coney Island Baby« des von Gaiman verehrten Lou Reed heißt so.

**Seite 1, Kästchen 1:** Die Gesprächsthemen des Hintergrundgesprächs bleiben, trotz leichter Variationen, durch die Jahrhunderte gleich. Siehe Seite 23, Kästchen 2. — In England bezeichnet »Kopfsteuer« (poll tax) eine pauschale Ertragssteuerbelastung, in den USA verstand man darunter aber eine Abgabe, die zu entrichten war, wenn man an Wahlen teilnehmen wollte, bis diese Steuer 1966 wegen Verfassungswidrigkeit abgeschafft wurde. — »Ball und Tyler«: John Ball (1335-1381, ein Priester und Anhänger des Kirchenreformers John Wycliff) und Wat Tyler (???-1381, Vagabund, Soldat und Schmid) waren Anführer der englischen Kleinbauernrevolte, bei der im Sommer 1381 Canterbury von den Aufständischen eingenommen, London heimgesucht und Lordkanzler, Schatzkanzler und der Bischof von Canterbury vom Mob getötet wurden. Ball und Tyler wurden gefangen genommen und auf Geheiß der aristokratischen Machthaber hingerichtet. John Ball ist eine der Quellen des Spruches »Als Adam grub und Eva spann, wo war denn da der Edelmann?« (When Adam dug and Eve span, who was then the gentleman?). — Mit den »zwei Päpste(n)« (two bloody popes) sind Urban VI (Bartolomeo Prignano, 1318-1389) und Clemens VII (Giulio de' Medici, 1478-1534) gemeint. Papst Gregor XI (Pierre Roger de Beaufort, 1329-1378) legte den Heiligen Stuhl 1377 wieder von Avignon nach Rom. Nach seinem Tod versammelte sich ein Mob vor den Toren des Vatikans und forderte, dass ein Italiener nächster Papst werden müsse und Urban VI wurde eingesetzt. Mehrere französische Kardinale haben daraufhin Rom verlassen und ihren eigenen Papst gewählt, Clemens VII der wiederum Avignon zu seinem Sitz machte. Das Schisma währte bis 1417.

**Kästchen 3:** Erster Auftritt von Hob (Robert) Gadling. — »Schwarzer Tod« wird die Epidemie der Beulenpest genannt, die auf ihrem Höhepunkt ein Drittel der europäischen Bevölkerung dahinraffte. — »Buckingham« verweist auf den kriegerischen Thomas von Gloucester (1355-1397), Sohn von Edward III und Onkel von König Richard II. Mehr zu Gloucesters Wirken während des Hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich kann man in »Der ferne Spiegel« von Barbara Tuchman erfahren.

**Seite 2, Kästchen 1:** »Penny-Ale« kann man getrost mit »kleines Bier« übersetzen.

**Kästchen 2:** »Geoffrey« hier ist Geoffrey Chaucer (1340-1400), der Verfasser der »Canterbury-Erzählungen« (denen Gaiman mit dem Sandman-Sammelband »World's End« Tribut zollte). Darin erzählen sich die Teilnehmer einer Pilgerreise auf ihrem Weg vom Londoner Vorort Southwark nach Canterbury verschiedene Geschichten über höfische Liebe, Verrat und Habsucht. — »Piers Plowman« (»Williams Vision von Piers dem Pflüger«) stammt aus der Feder von William Langland (1330-1387) und zählt neben Chaucers »Canterbury-Tales« zu den frühesten bedeutenden Werken der englischen Literatur. Der bereits erwähnte John Ball berief sich in seinen Reden immer wieder auf diese Mischung aus theologischer Allegorie und Sozialsatire, in der ein Träumer in seinen Visionen nach dem wahren christlichen Leben sucht. — »Langue des travaillistes« bedeutet »Sprache der Arbeiter« (später kam die Bedeutung »Sozialist« für »travailliste« auf), womit Edmund hier Englisch meint, da die Engländer die standesniederen Arbeiter im Gegensatz zu den französisch-normannischen Besitzern Englands waren. Mit »La belle francais« ist »das schöne Französisch« gemeint. In der Übersetzung von Edmunds Sprechblase fehlt ein entscheidendes »but«. Es müsste heißen: »Geoffrey, ich sehe kein großes Vergehen darin auf »Englisch« zu schreiben statt in »Französisch«. ABER das Englische hat seine eigene Versform«. — Mit »schmuddelige Reime« (filthy tales) werden die »Canterbury-Erzählungen« passend umschrieben, da sie Derbes, Burlesques und Anzügliches enthalten.

**Kästchen 3:** »Seid ihr wieder hinter Kaninchen her, Herr Mönch?«, wobei das »friar« des Originals genauer mit »Klosterbruder« zu übersetzen wäre (aber Comicübersetzungen haben ja notorisch mit

Platzmangel zu kämpfen!). Laut einer Internetquelle<sup>2</sup> geht der ganze Witz folgendermaßen (Übersetzung von Molo):

Ein Wildhüter patrouillierte das Anwesen eines großen Hauses, für das er arbeitete und begegnete einem Mann, der mit einem Arm in einem Kaninchenloch steckte. Der Wildhüter stupste dem Mann mit der Mündung seiner Pistole in den Rücken, und als der Mann sich umwandte, erkannte der Wildhüter, dass es sich dabei um den Vikar handelte.

**Wildhüter:** »Vikar! Ich bin überrascht EUCH beim Kaninchenstehlen zu erwischen.«

**Vikar:** »Ich will mir nur eines für meinen Tee fangen.«

**Wildhüter:** »Aber Ihr habt da sicherlich an die 30 Kaninchen. Wie habt Ihr das nur angestellt?«

**Vikar:** »Ich verrate Dir mein Geheimnis, wenn Du mich gehen lässt.«

**Wildhüter:** »Das tue ich vielleicht. Nun sagt schon, wie habt Ihr angestellt?«

**Vikar:** »Nun ja, bevor ich hierher komme, lange ich einer Frau unter den Rock. Der Geruch an meinen Fingern ist für die Kaninchen unwiderstehlich.«

**Wildhüter:** »Ach so, nun, macht Euch fort und lasst Euch nicht noch einmal von mir erwischen.«

Der Wildhüter nahm die Kaninchen mit sich und verkaufte sie für 2 Penny das Stück. Später kam ihm in den Sinn noch mehr Kaninchen zu verkaufen und er erinnerte sich an den Trick des Vikars. Der Wildhüter lief nach Hause und dort in die Küche, wo seine Frau sich gerade bückte um etwas in den Ofen zu schieben. Ohne zu zögern schiebt der Wildhüter seine Hand unter den Rock seiner Frau fummelte dort herum. Ohne sich umzudrehen und zu sehen, wer da hinter ihr stand sagte die Frau des Wildhüters: »Oh, hallo Vikar. Wieder hinter Kaninchen her?«

**Seite 3, Kästchen 2:** Es ist ein verbreitetes Motiv der Fantasy, dass Elfen, Geister und dergleichen Wesen einst unsere Welt bewohnten, sie aber (aus welchen Gründen auch immer) verlassen haben.

**Kästchen 4:** Der »*Wandernde Jude*« (zu Deutsch bekannter als der »*Ewige Jude*«) ist eine alte Legende. Hier wird er »*Ahasver*« genannt, andere Namen des Ewigen Juden lauten Ahasverus, Buttadeus, Cartaphilus, Isaac Laquedem, Matathias, Melmoth. Die Legende geht zurück auf Stellen aus den Evangelien von Mattheus und Johannes. Der Ewige Jude hat Jesus am Kreuz beschimpft oder ihm Linderung durch Wasser verweigert, woraufhin Jesus ihm sagte, er würde bis zu seiner Wiederkunft am Tag des Jüngsten Gerichts ohne zu sterben auf der Erde umherirren.

**Kästchen 6:** »*Frauen zum Tanzen*« im Original »*women to swive*«. »*Swive*« bedeutet in diesem Zusammenhang höchstwahrscheinlich »*ficken*«.

**Seite 4, Kästchen 7:** Hier nennt Death Dream »*kleinen Bruder*«. Später (»*Kurze Leben*«, Kapitel 3) nennt sie ihn »*großen Bruder*«. Als jüngeres Geschwister ist er der »*kleine Bruder*«, aber wegen seinem höheren Wuchs passt auch »*großer Bruder*«. — »*Diplomat*«: Chaucer war Botschafter für den Hof von König Richard II. — »*Tu juges mal la nature humaine*« bedeutet »*Du beurteilst die menschliche Natur schlecht*«.

**Kästchen 8:** »*Reh*« im Original »*spittard*«, was genauer »*junges Reh*« bedeutet. — »*Wenn sie uns das wegnehmen, können wir gleich einpacken...*« im Original »*If they take that away from us, 'twill be 'John Ball has rungeng your bell once more*«, womit wieder auf den Anführer des Bauernaufstandes und seine

<sup>2</sup> <http://ask.metafilter.com/68877/Hunting-for-rabbits-again-Vicar>

Hinrichtung angespielt wird. Die Einschränkungen der Sächsischen (die englischen ›Saxon‹, nicht die deutschen ›Sachsen‹) Jagdgesetze durch die normannischen Adligen waren viele Jahre lang ein wunder Punkt der englischen Gesellschaft. Man denke an die Robin Hood-Geschichten.

**Seite 5, Kästchen 4:** ›Die sind voll wie ein Fass‹ im Original ›thick as King Dick‹, was mit ›blöd/fett wie König Dick‹ besser übersetzt wäre. Mit ›King Dick‹ ist König Richard II (1367-1400), der letzte aus dem Geschlecht der Plantagenet gemeint.

**Seite 7:** Zweites Treffen von Hob und Dream, 1489.

**Seite 7, Kästchen 3:** ›Rheuma‹, im Original ›rheumes‹, wobei nicht etwa Rheuma (engl. rheumatism) gemeint ist. ›Rheumes‹ ist wie ›Katarrh‹ (im Original ›catarrhs‹) ein Begriff für eine tiefende, verschnupfte Nase.

**Kästchen 4:** Hobs Verwendung von ›brilliant‹ (so auch im Original) im Sinne von ›großartig‹ oder ›hervorragend‹ kam erst im modernen Englisch auf und ist hier also anachronistisch.

**Seite 8, Kästchen 2:** ›York‹ und ›Lancaster‹ waren zwei englische Adelsgeschlechter, die sich im Rosenkrieg (War of the Roses, 1455-1487) um die Thronfolge stritten. Rosenkrieg, da York eine weiße und Lancaster eine rote Rose im Wappen führten. Der Konflikt fand sein Ende, als Heinrich Tudor, Graf von ›Richmond‹, 1485 als Heinrich VII König von England wurde (Vater des für seine acht Frauen berüchtigten Heinrich VIII und Großvater der jungfräulichen Königin Elisabeth I).

**Kästchen 4:** ›Neues Handwerk ... Druckerei‹: Etwa um 1442 hat Johannes Gutenberg den Druck mit beweglichen Bleilettern erfunden und damit eine neue Industrie begründet, die sich schnell in ganz Europa verbreitete.

**Seite 9, Kästchen 1:** Drittes Treffen von Hob und Dream, 1589. Man beachte, dass Dream gerade eine gepflückte Rose wegwirft (auch wenn ich keine Ahnung hab, ob das von Bedeutung ist).

**Kästchen 3:** Der Mann mit dem geschienten Bein ist Christopher ›Kit‹ Marlowe (1564-1593) Autor der Stücke ›Dido, Karthagos Königin‹, ›Tamburlan der Große‹, ›Das Massaker von Paris‹, ›Der Jid von Malta‹, ›Tragische Geschichte von Dr. Faustus‹ und ›Edward II‹, sein Gesprächspartner niemand anders als der wilde Mann Will Shakespeare (1564-1616) selbst. Es ist bekannt, dass Marlowe und Shakespeare Kumpels waren und Marlowe ist möglicherweise der ›Poet‹ in Shakespeares Sonetten. Das Stück von dem Will hier spricht könnte Marlowes ›Dr. Faustus‹ sein.

**Seite 10, Kästchen 4:** ›Wildpastete‹ im Original ›venison pastry‹, womit genauer eine Pastete gefüllt mit Rehfleisch gemeint ist.

**Kästchen 5:** ›William Caxton‹ (1422-1491) war der erste Drucker in England. — ›Henry Tudors Werft‹: Schon der Tudorkönig Heinrich VII begann im Zuge seiner erfolgreichen und geschickten Staatsreform mit der Verbesserung der königlichen Flotte und der Errichtung des ersten Trockendocks auf europäischem Boden. Seine Nachkommen Heinrich VIII und Elisabeth I führten dies mit dem bekannten Erfolg der englischen Seestreitkräfte fort und legten damit die Grundlagen des späteren Englischen Imperiums.

**Kästchen 7:** Mit dem ›dicken Henry‹ ist sicherlich Heinrich VIII gemeint, der mit fortschreitendem Alter immer fetter wurde, deshalb an erheblichen Gesundheitsproblemen litt und sich auf einem Sänftenstuhl durch die Gegend tragen ließ.

**Seite 11, Kästchen 1:** Je langlebiger eine Art ist, um so weniger fruchtbar ist sie. Ein Umstand

der womöglich auch auf Hob zutrifft.

**Kästchen 4:** Ob, wie hier dargestellt, Marlowe homosexuell und Shakespeare heterosexuell veranlagt war, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. »*Ich bleibe bei Jungs -- meinen »Schauspielerinnen« im Original »I'll stick with boys -- my horned »actresses«.* Laut Gesetz durften zu Marlowes Zeit Frauen nicht auf der Bühne agieren und so wurden Frauenrollen von (mädchen- und frauenhaften) Männern gegeben. »*Horned actresses*« ist wohl eine Anspielung auf penisförmige Ausbeulung in der Lendengegend, die heutige Schauspielerinnen freilich nicht haben.

**Kästchen 5 und 6:** Shakespeare war zu Lebzeiten eher als Schauspieler denn als Autor bekannt. Die zitierten Verse stammen aus seinem Historienstück »*Heinrich VI, Teil 1*«, das womöglich sein erstes Werk war. Es sind die ersten Zeilen des Stücks, gesprochen von der Figur des Herzogs von Bedford, und sind hier wiedergegeben in der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel. Hier die Verse im Original:

Hung be the heavens with black, yield day to night!  
Comets, importing change of times and states,  
Brandish your crystal tresses in the sky,  
And with them scourge the bad revolting stars

Kometen galten damals als schicksalshafte Zeichen, meist von dräuendem Unheil. Mit den »*krystallinen Zöpfe*« ist der Schweif des Kometen gemeint. Zur Zeit von Heinrich VI (1421-1471) war der Halley'sche Komet 1455 über England zu sehen.

**Seite 12, Kästchen 1:** Die Verse aus Marlowes »*Dr. Faustus*« wurden im Original nach der Quatro-Ausgabe seiner Werke von 1604 zitiert und lauten auf Englisch folgendermaßen:

To God? he loves thee not;  
The god thou serv'st is thine own appetite,  
Wherein is fix'd the love of Belzebub:  
To him I'll build an altar and a church,  
And offer lukewarm blood of new-born babes.

**Kästchen 5:** »*Krumm wie ein Zinndukat*« im Original »*Bent as a pewter ducat*«, womit nicht gemeint ist, dass Marlowe ein krummer Hund ist. »*Bent*« ist im (britischen) Englisch ein Ausdruck für »*homosexuell*«.

**Seite 13, Kästchen 1:** »*Shaxberd*«: Shakespeare hat seinen Namen so nie zwei Mal auf die gleiche Weise buchstabiert.

**Seite 14, Kästchen 1:** Viertes Treffen von Hob und Dream, 1689.

**Seite 16, Kästchen 1:** »*Parlamentskriege*«: Ein in mehreren Phasen ausgetragener Konflikt zwischen den Anhängern der absolutistischen Monarchie (Kavaliere) und den Anhängern des Parlamentes (Rundköpfe). In den ersten beiden Phasen von 1642-1664 und 1648-1649 fochten die Gefolgsleute von König Charles I gegen die Truppen des Langen Parlamentes, in der dritten Phase von 1649-1651 standen sich die Truppen von Charles II und des Rumpfparlamentes gegenüber. Die Parlamentskriege wurden durch einen Sieg der Parlamentstruppen unter Oliver Cromwell entschieden. Charles I wurde geköpft, sein Sohn Charles II floh ins französische Exil. Hob hat sich augenscheinlich auf die Seite der Monarchisten geschlagen. (Cromwell herrschte als Lord Protector

über ein republikanisch verfasstes England, Schottland, Wales und mit großer Brutalität einverleibtes Irland bis zu seinem Tod 1658. Charles II wurde 1660 zum legitimen König von England ausgerufen und kehrte kurz darauf aus dem Exil nach London zurück.)

**Seite 17, Kästchen 1:** Fünftes Treffen von Hob und Dream, 1789. In den Textkästchen lesen wir Hobs Beschreibung des damals üblichen ›Atlantischen Dreieckshandels‹ zwischen Europa, Afrika und der Neuen Welt (Karibik & Nordamerika).

**Kästchen 2:** Erster Auftritt von Lady Johanna Constantine (die im »Am Anfang«-Text am Beginn von »Das Puppenhaus« bereits erwähnt wurde). Sie ist eine Ahnin des Vertigo-Straßenmagiers John Constantine, und wie er eine kaltschnäuzige Drahtzieherin und vertraut mit den seltsameren Aspekten des (magischen) Lebens.

**Kästchen 4-5:** Die Französische Revolution begann 1789, sechs Jahre zuvor erhoben sich die Kolonien der Neuen Welt erfolgreich gegen das englische Mutterland. — ›Seltsames Leben‹ im Original ›Odd's life‹ (seltsames/komisches Leben), womit eigentlich ›God's life‹ gemeint ist, aber Hob traut sich nicht, den Namen des Herren bei seinem Stoßseufzer zu missbrauchen.

**Seite 18, Kästchen 1:** »König Lear« ist eines von Shakespeares Stücken. — Goneril ist von den drei Töchtern Lears die durchtriebenste und schwört sich gegen ihren Vater. — Sarah Siddons (1755-1831) war eine berühmte englische Schauspielerin. — Die Happy-End-Fassung, von der Hob spricht, stammt von dem irischen Protestanten Nahum Tate (1652 – 1715), dem das Stück zu nihilistisch war. Morpheus' Einschätzung hielt sich diese Bearbeitung nur einige Jahrzehnte.

**Seite 19, Kästchen 4:** ›Jack Constantine‹ ist ein weiterer Vertreter aus der Linie dieser zwielichtigen Familie.

**Kästchen 6:** Seinen Traumsand hat Morpheus auf diese Weise schon in Kapitel 1 von »Präludien und Notturni« eingesetzt.

**Seite 20, Kästchen 5:** Mit ›Nachtwandler‹ sind vielleicht Vampire oder eine andere Art von Untoten gemeint, vielleicht auch nur nächtens aktive sterbliche Unholde.

**Kästchen :** Mit ›Königin Bessy‹ ist Königin Elisabeth I (1533-1603) gemeint.

**Seite 21, Kästchen 1:** Sechstes Treffen von Hob und Dream, 1889.

**Kästchen 2:** Mit ›Jack‹ (im Original ›bloody Jack‹) ist natürlich Jack the Ripper gemeint, der von August bis November 1888 fünf Prostituierte im Londoner Stadtteil Whitechapel ermordete. — Viel London-Slang auf dieser Seite: ›Nur ein Witz‹ lautet im Original ›Just joshing you‹ (to josh = veräppeln, hänseln).

**Kästchen 4:** ›Käsiges Knochengestell‹ im Original ›pasty-faced pussy-cove‹, in etwa ›steig-gesichtiger Mösenmann‹. — ›Frauenverächter‹ im Original ›skinny chickaleary‹, in etwa ›dürrer, älterer wintermorgendlicher Fußgänger‹.

**Kästchen 5:** Das Hurenlied der lustigen Lou lautet im Original folgendermaßen: »The first I met a cornet was'n a regiment of dragoons | I gave him what he didn't like, and stole his silver spoons«. In der Übersetzung wird unterschlagen, dass die Hure im Lied ihrem Freier mit einer (Geschlechts-)Krankheit ansteckt. Siehe Hobs Bemerkungen über die lustige Lou auf der nächsten Seite. Die lustige Lou (eigentlich ›Lushing Loo‹ oder ›Lushing Lucy‹) ist eine der Huren Whitechapels, die prominent in der erschütternden Sozialreportage »Die Armen von London« (»London Labour and the London Poor: Extra Volume«) von Henry Mayhew (1812-1887) erwähnt wird, im Kapitel »Prostitution in London: Board Lodger« (»Prostitution in

London: Kostgängerinnen«). Dort findet sich auch das zitierte Lied. Leider nicht enthalten in der deutschen, bearbeiteten Ausgabe, erschienen bei Eichborn/Die Anderen Bibliothek.

**Seite 22, Kästchen 2:** ›Pocken‹ im Original ›pox‹. Gemeint ist ›Syphilis‹.

**Kästchen 4:** Die von Morpheus erwähnte Mission von Lady Constantine wird im Sammelband ›Fabeln und Reflexionen‹ erzählt. — Mit ›Kerl namens Blood‹ ist Jason Blood gemeint, der menschliche Wirt des Dämons Etrigan (siehe ›Präludien und Notturmi‹, Kapitel 4, Seite 5). Zur Zeit von ›Männer mit Glück und Geschick‹ ist sich Blood weder Etrigans noch seiner Unsterblichkeit bewußt.

**Kästchen 5:** Mad Hettie ist uns bereits in ›Präludien und Notturmi‹ Kapitel 3, Seite 4f begegnet.

**Seite 23, Kästchen 2:** Das Hauptthema dieses Kapitels.

**Seite 24, Kästchen 1:** Siebtes Treffen von Hob und Dream, 1989.

**Kästchen 4:** Bisher ist Morpheus bei seinen Treffen mit Hob immer im Gewand der höheren Stände erschienen, hier aber trägt er nur modische aber gewöhnliche Kleidung.

## 5. Kapitel: UNTER SAMMLERN

### Heft 14: Collectors; 38 Seiten

**Seite 1, Kästchen 3:** Das Lied stammt aus dem Marx Brothers-Film ›At the Circus‹ (1939), heißt ›Lydia the Tattooed Lady‹ und wird dort von Groucho gesungen. Auch Robin Williams gibt es in ›The Fisher King‹ (1991) zum besten.

**Seite 2, Kästchen 2:** Jetzt singt der namenlose Kongressteilnehmer ›These Boots Are Made For Walkin'‹ (1966) von Lee Hazelwood. Am bekanntesten in der Version gesungen von Nancy Sinatra.

**Seite 3, Kästchen 3:** ›Ich bin der Kleiderständer von John‹ klingt wie eine Parodie auf eine in den 50ern im ›Readers Digest‹ erschienen Artikelserie, in der aus Sicht eines menschlichen Organs erzählt wurde. Mittlerweile auch bekannt durch die Erwähnung in Chuck Palahniuks ›Fight Club‹. — ›Scarlett O'Hara-Raum‹: Scarlett O'Hara ist die Heldin des Romans ›Vom Winde verweht‹ (1936) von Margaret Mitchell.

**Seite 7, Kästchen 1:** Gilberts Behauptung über Charles Perraults (1628-1703) Märchen-Bearbeitungen ist im Großen und Ganzen korrekt.

**Seite 9, Kästchen 7:** Family Man ist verhindert, da er sich zu diesem Zeitpunkt mit John Constantine herumschlägt (›Hellblazer‹ Heft 24). Dort stellt sich heraus, dass Family Man noch nicht mal die Einladung zum Kongress erhalten hat.

**Seite 11:** Hier handelt es sich wohl um eine Galerie berühmter Serienmörder (und/oder ihrer Opfer) der Vergangenheit.

**Kästchen 4:** ›Sammler‹ im Original ›Collector‹ geht womöglich zurück auf das 1963 erschienene Buch ›The Collector‹ (›Der Sammler‹) von John Fowles (1926-2005), in dem ein Schmetterlingssammler eine junge Frau entführt und in seinem Keller gefangen hält. Wurde von William Wyler 1965 verfilmt.

**Kästchen 5-6:** Der Bogyman tauchte auf in ›Swamp Thing‹ Heft 44 und wurde dort getötet. Er



pflügt dort auch den hier beschriebenen Tick des Zahlennennens.

**Seite 19, Kästchen 7:** »Und wir müssen, wenn der Teufel am Steuer sitzt« ist eine leichte Abwandlung eines Zitats aus Shakespeares »Ende gut, Alles gut« (»All's Well That Ends Well«):

**Countess:** Tee me thy reason why thou wilt marry.

**Lavatch:** My poor body, madam, requires it. I am driven on by the flesh, and he must needs go that the devil drives.

In der von Ludwig Tieck editierten Übersetzung von Wolf Graf von Bausissin lautet diese Stelle aus der 3. Szene des 1. Aktes folgendermaßen:

**Gräfin:** Sag mir den Grund, warum du heiraten willst.

**Narr:** Mein armes Naturell, gnädige Frau, verlangt es. Mich treibt mein Fleisch dazu, und wen der Teufel reitet, der muss laufen.

**Kästchen 8:** Das ist das Auto des Korinthers.

**Seite 21, Kästchen 1:** Das Lied hier ist »Standard White Jesus« vom Album »Edge of Allegiance« (1989) von Timbuk 3.

**Seite 22, Kästchen 1 und 3:** Das Lied hier ist »Venus in Furs« vom Album »The Velvet Underground and Nico« (1967) Velvet Underground, benannt nach dem Roman »Venus im Pelz« des österreichischen Autors Leopold von Sacher-Masoch (1836-1895).

**Kästchen 5:** Mit »Moon River« ist womöglich das Lied von Johnny Mercer and Henry Mancini gemeint, das Audrey Hepburn in »Frühstück bei Tiffany« (1961) singt.

**Seite 24, Kästchen 3:** Das Lied hier ist »Wild Thing« von Chip Taylor, ursprünglich gesungen von der Gruppe The Wild Ones, am bekanntesten jedoch in der Einspielung der Gruppe The Troggs (1966).

**Seite 26, Kästchen 2:** Der Ausdruck »grass widow« hat die gleiche Bedeutung wie der deutschen Begriff »Strohwitwe«.

**Kästchen 3:** »Podiumsdiskussion: »Duchgeknallt« im Original »Panel discussion: »There is no sanity clause«. Unübersetzbares Wortspiel mit »Santa Claus« (Weihnachtsmann). Im deutschen, amerikanischen und englischen Recht gelten besondere Regelungen für geisteskranke Verbrecher, die aufgrund ihrer Unzurechnungsfähigkeit als nicht schuldfähig gelten.

**Kästchen 4-5:** »Muschies« im Original »pussies«. Kästchen 5 ist in der vorliegenden Übersetzung verwirrend. Im Englischen bezeichnet »pussy« sowohl kleine Katzen als auch (als Slangausdruck) die Vagina.

**Seite 29, Kästchen 2:** »Die Welt ist schließlich klein« im Original »It's a small world after all«. So heißt ein Lied, das in Disneyworld und Disneyland aus den Lautsprechern tönt.

**Seite 31, Kästchen 4-6:** Fun Lands Traum erinnert an das Märchen »Der selbstsüchtige Riese« von Oscar Wilde.

**Seite 34, Kästchen 1:** »...damit ihre schläfrigen Sinne vernarben« im Original »...to scar their dreaming

*minds*«. Richtiger wäre »um ihren schlummernden Geist zu entstellen«.

**Seite 36, Kästchen 6:** »Kofferraum«: Siehe Anmerkung Seite 19, Kästchen 8.

## 6. Kapitel: IN DIE NACHT

### Heft 15: Into the Night; 24 Seiten

**Seite 2, Kästchen 6:** »Rosenrot« im Original »rosebud«, eigentlich »Rosenknospe«.

**Seite 4, Kästchen 4:** »Mutual funds« sind »Investmentfonds«, eine Form von börsennotierter Geldanlage. Die Mittel von Kapitalgebern werden in einen Investmentfonds gesammelt und dann in gewinnversprechende Projekte investiert.

**Seite 5:** Erster Auftritt von Martin Tenbones. Wir begegnen ihm, Barbie, wie auch dem Kuckuck und seinen Jüngern sowie dem Hierogramm im Sammelband »Über die See zum Himmel« wieder. — »Propentine« ist, wie beschrieben, ein aus Silber- und Rosenquarz hergestelltes Schmuckstück. Kann aber auch Stachelschwein bedeuten.

**Seite 6-7, Kästchen 1:** Chantals Traum verläuft oben, Zeldas Traum unten entlang dieser Doppelseite.

**Chantals Traum Kästchen 1:** Chantals Traumaussehen ist im Stile des Illustrators Patrick Nagel (berühmt für seine Beiträge für das »Playboy«-Magazin) gestaltet.

**Zeldas Traum Kästchen 1:** Zeldas Traumaussehen erinnert an die klassische Illustration von Tenniel zu Lewis Carrolls »Alice im Wunderland«. — »Horror-Heldinnen« im Original »Gothic Heroines«: Gemeint ist das Genre der »Gothic Novels«, das im Deutschen mal mit »Horrorgeschichten«, mal mit »Schauergeschichten« übersetzt wird. — »Geheime Bräute der gesichtslosen Sklaven des verbotenen Hauses der namenlosen Nacht des Schlosses der grauwollen Gier« im Original »Secret Brides Of The Faceless Slaves Of The Forbidden House Of The Nameless Night Of The Castle Of Dread Desire«: Neil Gaiman hat um 1982/83 eine Geschichte mit diesem Titel geschrieben, die mittlerweile überarbeitet in seiner Kurzgeschichtensammlung »Fragile Things« (2006) veröffentlicht ist. Eine glänzende Parodie auf Gothic Novel-Schwulst und zugleich eine leidenschaftliche Verteidigung der Phantastik.

**Zeldas Traum Kästchen 2:** »Melmoth« und »Flure von Otranto« verweisen auf zwei der ersten Gothic Novels, nämlich auf Charles Robert Maturin 1820 erschienenen »Melmoth der Wanderer«, und Horace Walpoles 1764 veröffentlichten Roman »Die Burg von Otranto« (nach allgemeiner Einschätzung der Muttertext des Gothic-Genres).

**Zeldas Traum Kästchen 5:** Hier kann man reichlich spekulieren. Zelda spricht nie, vielleicht, weil sie eine Stotterin ist und als Kind von ihrer Mutter und anderen Kindern deswegen gehänselt wurde. »Glaubst du etwa an Godzilla« stützt diese These, denn mit »Glaubst du etwa an Got-Got-Godzilla« hat man womöglich die kleine Zelda geärgert. »Godzilla« (der Name des Sauriermonsters aus den japanischen Monster-Filmen) klingt zudem wie eine mögliche Verballhornung von »Zelda«.

**Seite 8, Kästchen 2:** Die drei Frauen in Hals Traum sind Bette Davis, Judy Garland und Marilyn Monroe. Das Geheimnis, das sie Hal offenbaren möchten, ist vielleicht, dass auch diese drei klassischen Divas in Wahrheit verkleidete Männer waren.

**Kästchen 5:** Judy Garland wie sie als Dorothy in der Verfilmung von »Der Zauberer von Oz« (1939) auftritt.

**Kästchen 6:** Judy reißt sich das Gesicht vom Kopf und sieht darunter aus wie die Böse Hexe des Westens, wie sie im erwähnten Film von Margret Hamilton dargestellt wurde.

**Kästchen 7:** Das dritte Gesicht von Judy entspricht dem Aussehen des Zauberers von Oz der genannten Verfilmung, dargestellt von Frank Morgan.

**Seite 12, Kästchen 6:** »Hexenerbe« im Original »Hieromancer«, eigentlich »Heiliger Zauberer« oder »Prophet«, jemand, der durch die Schau von Opfertieren oder die Schau von Heiligem die Zukunft weissagt.

**Seite 13, Kästchen 1:** »Es war eine dunkle, stürmische Nacht« ist berühmt-berüchtigter Anfang von Edward Bulwer-Lyttons Roman »Paul Clifford« (1830), genial parodiert in einer Reihe Peanuts-Cartoons mit Snoopy von Charles M. Schulz. — Die in einem Regress festhängende Geschichte aus Chantals Traum stammt aus »Arm in Arm: A Collection of Stories, Riddles and Echolalia« (1969) von Remy Charlip.

**Kästchen 3:** Zeldas Geschichte ist leicht abgewandelt der Beginn der Geschichte »Lost Hearts« aus M(ontague) R(hodes) James Kurzgeschichtensammlung »Ghost Stories of an Antiquary« (1904). Kleiner Fehler schon von Neil, denn dort steht nicht »1911«, sondern »1811«.

**Seite 14, Kästchen 1-3:** Das Lied ist »If I Were a Bell« aus dem Musical »Hello Dolly« (1950) von Frank Loesser.

**Seite 23, Kästchen 9:** Die von Gilbert zitierten Verse stammen aus Marlowes »Der Jid von Malta«.

**Seite 24, Kästchen 7:** Um das Träumen als ganzes zu beschützen, darf Morpheus einen Träumer im Schlaf töten (siehe Anmerkung Kapitel 3, Seite 7).

## 7. Kapitel: VERLORENE HERZEN

### Heft 16: Lost Hearts; 24 Seiten

**Seite 17, Kästchen 3:** Die CD auf dem Tisch ist laut Gaiman Iggy Pops »The Idiok« (1977), auch wenn ich »The {unleserlich} Zone« zu entziffern meine, und Lou Reeds »Berlin« (1973) hat es nicht ins Kästchen geschafft.

**Kästchen 6:** Zu den Büchern: »Empire of the Senseless« (»Im Reich ohne Sinne«) ist ein 1988 erschienener Roman von Kathy Acker; »Sleeping in Flames« (»Schlaf in den Flammen«) ein 1990 erschienener Roman von Jonathan Carroll. Laut Neils Auskunft haben es »We Have Always Lived In This Castle« (1962, »Wir haben schon immer im Schloß gelebt«) von Shirley Jackson und »Ghost Stories of an Antiquarian« (1904) von M. R. James nicht mehr ins Kästchen geschafft.

**Seite 18, Kästchen 2-3:** Judys Tod und das Massaker im Diner wird in »Präludien und Notturmi«, Kapitel 6 erzählt. Donna werden wir im weiteren Verlauf der Sandman-Geschichte noch begegnen.

**Seite 21, Kästchen 4:** Das Symbol für Desire hat sich verändert (siehe Kapitel 2, Seite 4).

**Seite 22, Kästchen 7:** Hinweis auf ein weiteres unausgesprochenes Gesetz der Ewigen: sie dürfen sich gegenseitig oder ihre eigenen Kinder nicht töten, denn sonst... ()

**Seite 23, Kästchen 4:** Man vergleiche Morpheus Rede hier mit Roses Aufzeichnungen auf Seite 19, Kästchen 3. — Delirium wird zum ersten Mal erwähnt.